

Schon der Vater swingte im Wohnzimmer

Jazz und Theater sind im Sommer die Schwerpunkte im Hof des Weinguts Geromont

WINKEL Die Kurier „KulTour“-Serie stellt Veranstaltungsstätten im Rheingau vor, beschreibt ihre Profile und gibt praktische Tipps. Im Sommer verwandelt sich der Hof des Weinguts Geromont in Winkel in eine Bühne für Jazzmusiker und Theaterleute.

Von
Inge Heinz

„Mir macht es einfach Spaß, Gäste mit Musik und Wein zu begeistern“, sagt Ursula von Breitenbach, die das vier Hektar große Weingut Geromont alleine führt. Der lauschige Hof mit Efeu umrankten Mau-

Rheingau“, sagt die Winzerin nicht ohne Stolz.

Danach ging Ursula von Breitenbach mit ihrem Ehemann für zwei Jahre nach Argentinien, wo der Bauingenieur als Projektmanager arbeitete. „Ich habe ganz Südamerika bereist, das war eine tolle Zeit ohne Verpflichtungen.“ Reiselust und Weltoffenheit ist eine Seite ihrer Persönlichkeit. So führte die Hochzeitsreise das Paar nach Südafrika und Indien, wo es über zwei Monate mit dem Rucksack unterwegs war. „Reisen haben mir viel gebracht. Überall habe ich viel Gastfreundschaft kennen gelernt“, schwärmt Ursula von Breitenbach. Und das möchte sie gerne weitergeben.

Schon ihre Eltern führten ein gastfreundliches Haus. Ihr Vater war begeisterter Jazzler, spielte Bass, Klarinette, Akkordeon und Klavier, ursprünglich im Wohnzimmer, später entdeckte man dafür den Hof des Weinguts. Er gründete die legendären „Champagner Ramblers“. Gemeinsam mit dem Grauen Haus und dem Weingut Hamm rief man die „Jazzschaukel“ ins Leben, diese Kooperation war Keimzelle der Oestrich-Winkeler Jazzwoche. Der damalige Bürgermeister Klaus Frietsch sah, wie toll das lief, und sprang auf den Zug auf. Edu Jung gründete damals den Jazzclub.

Jazz blieb der Schwerpunkt im Geromontschen Veranstaltungsprogramm. Früher waren es fünf Veranstaltungen pro Jahr, mittlerweile sind es bereits bis zu acht, von Edu Jung organisiert. Weil sie mittlerweile so bekannt sei, spielten nun auch hochkarätige Bands



Liebt die Atmosphäre von Kultur und Wein: Ursula von Breitenbach vom Winkeler Weingut Geromont. Foto: RMB / Margielsky

im Hof. Hinzu kamen Theateraufführungen.

Ihre Schwägerin habe sie auf das „Zettels Theater“ aufmerksam gemacht, das durch rheinhessischen Weingüter tingelte,

erzählt Ursula von Breitenbach. Zwei Jahre habe es gedauert, bis die Schauspieltruppe auf ihren Brief reagierte. Als der Regisseur die „traumhafte Kulisse“ sah, war er Feuer und

Flamme. Die Truppe kommt seitdem jedes Jahr, spielt Shakespeare rauf und runter, mit viel Erfolg. Als es ein Jahr nicht klappte, stieß das Pegasus-Theater hinzu. „Jetzt wollen beide hier spielen“, sagt Ursula von Breitenbach.

Die Kulturveranstaltungen seien keineswegs nur Vehikel, um ihren Wein zu verkaufen, betont die Winzerin. Auch vom Umsatz her sind sie nicht attraktiv. „Es ist wichtiger etwas zu vermitteln, was die Leute glücklich macht“, meint Ursula von Breitenbach, die etwas von einer Lebenskünstlerin ausstrahlt. Das zeigt auch ihr kreativer Umgang mit Problemen. Als sich eines Tages die Nachbarn über den Lärm im Hof beschwerten, überlegte sie: „Ich muss mal was Leises machen.“ Sie stieß auf Stummfilme von Edi Dengel, zur Untermalung holte sie das Grammophon vom Speicher. Ein Krimi, der in der Biebricher Gibb spielte, und der Film „Rhein in Eisfesseln“ wurden mit großem Erfolg vorgeführt.

Die neue Idee, die am Weinstand in Mittelheim entstand, ist ein Rheinuferfest. Den Fähranleger könnte man als kleine Seebühne nutzen. „Da kann man richtig was machen“, Ursula von Breitenbachs Augen funkeln bereits unternehmungslustig.

Jahresabschluss

Jazz und Theateraufführungen dominieren im Programm des Weinguts Geromont. Mit einer Weinwanderung klingt das Jahr nun aus. Am Sonntag, 30. September, treffen sich Interessierte um 12 Uhr zur Weinwanderung.



ern, Kiwibaum und Oleander-Sträuchern schafft eine schöne Atmosphäre, so dass jeden Sommer bis zu 250 Leute pro Veranstaltung in die Winkeler Hauptstraße 80 strömen.

Das historische Weingut von 1665 ist seit 1850 im Besitz der Familie Geromont. Vor fast 20 Jahren hat Ursula von Breitenbach das Gut übernommen. Nach dem Weinbau-Studium in Geisenheim führte sie zunächst von 1976 bis 1982 die beiden Außenbetriebe der VDP-Güter Erbslöh und Zwierlein, die sich zur besseren Ausnutzung von Maschinen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen hatten. „Ich war die einzige Gutsverwalterin im gesamten